



SPITZENPRODUKTE
AUS DER REGION

Unternehmer- und Gründertag

SCHWERIN Die IHK zu Schwerin lädt im Rahmen der „Gründerwoche Deutschland 2014“ zum Westmecklenburger Unternehmer- und Gründertag ein. Unternehmer und Existenzgründer können hier miteinander und mit den Ausstellern ins Gespräch kommen. Unternehmer und Existenzgründer erhalten an diesem Tag praxisnahe Tipps von Experten. Der Unternehmer- und Gründertag wird durch ein umfangreiches Angebot an Fachvorträgen abgerundet.

Termin: Mittwoch, 19.11.2014, 10:00 - 15:00 Uhr, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin Ludwig-Bölkow-Haus Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin

Top Azubibetrieb gesucht

SCHWERIN Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin schreibt 2014 zum 5. Mal den Wettbewerb „TOP-Ausbildungsbetrieb“ aus und möchte so neue Akzente für die Ausbildung setzen und gleichzeitig das Ansehen der dualen Berufsausbildung in der Öffentlichkeit weiter stärken. Die Bewerbungsphase läuft ab sofort bis 31.12.2014. Das Teilnahmeformular bietet die IHK im Internet an: <http://www.ihkzuschwerin.de>

Der Chef löscht auch selbst

Die Feuerwehr ist Frank Lampes Leben / Heute baut er selbst Rettungsfahrzeuge / Seit 34 Jahren dem Rettungsgedanken verbunden

PARCHIM Unscheinbar, fast versteckt liegt die Parchimer Firma Brandschutztechnik Lampe an der Lübzener Chaussee, nur ein kleines Schild an einem Zaun verrät den Standort der Werkstatt. So bescheiden wie der Standort ist auch der Firmenchef Frank Lampe. Der heute 50-Jährige baut Rettungsfahrzeuge neu auf. Sein Motto lautet, „aus einen hässlichen Entlein wird ein schmucker Schwan“. Das meint die Aufarbeitung von Fahrzeugen aller Art für Feuerwehr und andere Rettungsdienste und ist für viele finanzklamme Gemeinden die einzige Chance, ihren Gerätepark zu erneuern.

In der Werkstatt werden zuvor aufgekaufte Altfahrzeuge – vom Mannschaftswagen über Löschfahrzeuge der unterschiedlichsten Art – komplett in Einzelteile zerlegt. Der Rest, meist ist es nur noch das reine Fahrgestell, wird überholt und es beginnt der Neuaufbau. „Aus Aluminium werden in enger Zusammenarbeit mit der Bauschlosserei Hartmut Holz aus Marnitz die Profile und Bleche gefertigt und auf das Fahrgestell montiert“, erzählt Frank Lampe.

Was sich hier nüchtern und sachlich anhört, ist intensive Arbeit und erfordert Kenntnisse nicht nur in der Fahrzeugtechnik, sondern auch im Rettungswesen. Denn die von Frank Lampe und seinen Mitarbeitern wieder aufbereiteten Einsatzfahrzeuge dienen Berufs- und Freiwilligendiensten als wichtiges Handwerkszeug, vor allem die auf den Fahrzeugen installierte Technik.

Da stehen die Wünsche der Kunden an oberster Stelle und führen je nach geplanter Einsatzart zu maßgeschneiderten Lösungen. Ein Gerätewagen für den Malteser Hilfsdienst erhält einen eingebauten Generator, einen Lichtmast und



Das wird mal ein Feuerwehrauto: Junior Sandro Lampe und Enrico Buchholz bauen ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) auf.

ein Schnelleinsatzzelt oder in einen Mercedes Sprinter mit Tragkraftspritzenanhänger wird eine Beleuchtungsgruppe sowie eine Hochdrucklöschanlage integriert.

Frank Lampe ist den Kunden, die mittlerweile aus der ganzen Bundesrepublik kommen, ein guter Fachmann, nicht nur wegen der technischen Fahrzeugkenntnisse. „Frank Lampe ist ein Feuerwehrmann durch und durch, er weiß um die Belange der Wehren und deren Einsätze aus der eigenen Praxis und kann daher sehr spezifisch arbeiten“, wird ihm bescheinigt.

Ob es die Feuerwehr in Neu Poserin ist, die ein Tanklöschfahrzeug (TLF) im März diesen Jahres aus der Parchimer Firma in Betrieb nahm, oder das DRK in Hildesheim, das sich über einen generalüberholten Mannschaftstransportwagen freut oder, oder... Immer wieder bekommt er Zeitungsartikel und Fotos von seinen Kunden zugesandt, ver-

bunden mit dem Dank für die gute Arbeit.

Doch wie kam er auf die Idee? Viele Kommunen haben wenig Geld, nagelneue Einsatzfahrzeuge sind sehr teuer. „Eine Drehleiter kostete vor einigen Jahren noch rund 300 000 Euro, jetzt sind es schon 500 000 Euro und in ein paar Jahren sind es 700 000 und mehr“, sagte kürzlich Schwerins Innenminister Lorenz Caffier bei einem Besuch der Parchimer Freiwilligen Feuerwehr. Diese Preissteigerungen sind bei der gesamten Technik zu verzeichnen. Da stoßen etliche Kommunen und Rettungsdienste an ihre finanziellen Grenzen. Die Rettungseinsätze sind allerdings Pflichtaufgaben der Kommunen und so bietet die Parchimer Brandschutztechnikfirma eine Lösung.

Gelernt hat Lampe in Parchim den Beruf eines Kfz-Schlossers und arbeitete anschließend in einem Landwirtschaftsbetrieb. Nach der Wen-



Mann der Praxis: Frank Lampe (r.) im Einsatz mit Wallfried Stapelfeld. FOTOS: MICHAEL-GÜNTHER BÖLSCHKE

de war er einige Jahre als Außendienstmitarbeiter tätig und seit 2002 betreibt er seine eigene Firma. Als stellvertretender Stadtwehrrührer der Freiwilligen Feuerwehr in Parchim kennt er die Einsatzbereiche der Feuerwehren, weiß konkret, worauf es ankommt und wo etwas verbessert werden müsste.

All diese Erfahrungen fließen in seine Arbeit beim Umbau und Ausbau der Fahrzeugtechnik mit ein. Familiär ist er „vor-

belastet“, denn durch seinen Vater Karl-Friedrich, der zur Wendezeit erster Kreisbrandmeister im damaligen Kreis Parchim war, und seinen Bruder Jörg, der ebenfalls in der FFw Parchim aktiv ist, kam er mit 16 Jahren zur Feuerwehr. Da sein Sohn Sandro ebenfalls in der Firma arbeitet, ist weder dem Senior Frank noch den Feuerwehren, die bei den Parchimern neue, alte Autos erwerben, bange um die Zukunft.

Michael-Günther Bölsche

Wi snackt platt

MANFRED KOCH

De Jagd is nich blot 'n grot Vergnügen

In jung 'n Johren güng ik öfter mit mienen Swager up Jagd, dat heit ik as Naturfründ, as Mitlöper, as „Freund der Jagd“, nich as Driewer. Mi güng dat üm de Bewägung in Holt un Busch un üm't Plaisier. Vål Jagdglück hebben wi up uns Pirschgäng'n meist nich hatt. Swager meinte mal, dat ik em mit mienne spezielle, individuelle Witterung woll de besten Stücken vergrämen dau. Nu weer Driefjagd ansecht, nägenunfödig weer't üm denn' 20 November rüm, Hubertusjagd. Ik föhrte mit mien Moped hen, gaut 10 km. Schön weer de Morgen, drööch, 'n lütt Köst weer oewerfrozen, un sogar bäten schroekelt har dat in 'ne Nacht. dat schimmerte witt up de Dannentwiech',



De Jagd hett ok de Künste inspiriert. Dit Bild hett Wilhem Frey 1903 malt.

un de eersten Gedanken güngen all up Wihnachten. As Jägers un Driewers sik versammelt harn, höll Weidmann Fritz as Jagdleiter 'ne lütt Ansprak tau Begrüßung un räd'te oewer Weidgerechtigkeit un Sicherheit, un taun Schluß hallte frisch un markig dat „Weidmannsheil“ un „Weidmannsdank“ dörrch de hogen Bäuken un brök sik dor achter an denn' dichten Füchtenbestand. Nu wür de eerst Kätel indeilt, de Stand von Schützen un Driewers, un all' sett'ten sik in Bewägung. Ik hörte nich tau de einen un nich tau de annern, ik har so 'ne Oort Sonder-

stellung, un de Jagdkameraden fünggen all an tau ökel un meinten, mien Swager weer woll wat Besonderes, dei künn sik 'n Büssenspanner leisten. Dat hett mi nich argert, in'n Gegendeil. In olle Tieden hebben hohe Herrn sik tatsächlich 'n betahlten Büssenspanner holln. För dat Wildbret weer nu ok 'n Wagen bestellt. Twei kräftige Rotschimmel tröken 'n grotten Gummiwagen mit hoge Fläken, dor har väl Wild Platz up hatt. Wenn ein Driewen tau Enn' weer, denn steegen wi up dissen Wagen, dat wi nich so wiet lopen brukten.

Denn har Swager sien Flint, un ik nöhm dat Glas in Verwohrung, denn' Reimen har'k mi üm 'n Hals lecht, so as man dat äben deit. Na't eerst Driewen weer noch nich väl los, 'n lütten Swartkittel, Oewerlöper secht 'n woll, leech in ein Wageneck, un ik har mien Daun mit dat Bekieken. Nu prrrr, afs-tiegen tau't nächst Driewen. Ik de Hänn' an 'ne Fläk, lütten Ruck, Fechterflanke von denn' hogen Wagen. Oewer dat Glas blifft achter de Fläk häng'n, de Reimen spannt sik, ritt oewer nich (zäh wie Leder), hoge Spannung, dat Glas swengt in'n hogen Bagen roewer un slöcht mi mit denn' Rand genau twischen de Oogen bäten oewer de Näsenwörtel. Lütt Platzwunn', poor Druppen Blaut, benahmen. Swager glik bi mi, sett't mi an dat ein Wagenrad un secht : „Gaut deip Luft halen; deit't weih? Wo is di tau Sinn?“ So 'n Mäkelbörger Brägen kann jo nu väl verdrägen, un so weer ik na'n poor Minuten werrer up de Bein. De reiden un kühle Luft in't Holt hett gewiß ok mit hulpen. Vål stünn' üm rüm, un dor kümmt ok Fritz, de Jagdleiter, süht dit un fröcht : „Na, wat is denn hier passiert?“ „Ach“, sech ik un wies up mien Wunn', „Swager hett

poor Zieläuungen mit Brenneke (Kugelgeschoß) makt“. „Denn hett't Visier je stimmt“, secht Fritz un lacht, mih'r na binn' as nu buten, poor anner groelten oewer los, dat't Wild gewiß verhoffen un sichern deed.

So hebben twei Mann in einen Ogenblick Slachfarigkeit un Witz zeigt in ein Sak, dei je eilig ganz ernst weer, dat har doch ok väl leeger kamen künt; nich mal mien Brill hett Schaden nahmen. Wenn 'k in mien Läben man ümmer so slagfarig wäst weer, dat har mi gewiß väl nützen künt. Meist brukte de Mäkelbörger oewer 'n bäten länger.

TIPP

Das Buch ist in den Geschäftsstellen des medienhaus:nord und im Buchhandel erhältlich. So spricht Mecklenburg-Vorpommern, 208 Seiten mit 57 Abbildungen, Format 11 x 19 cm, ISBN: 978-3-8319-0521-8, 9,95 €

